

Herausforderndes Verhalten bei Patientinnen und Patienten mit Demenz

Eine Übersichtsarbeit zu möglichen Interventionen im Akutspital

Einleitung/Fragestellung

Der Anteil der Menschen über 65 Jahre an der Gesamtbevölkerung nimmt stetig zu. Gründe dafür sind einerseits die längere Lebenserwartung, andererseits der höhere Lebensstandard und die qualitativ bessere Gesundheitsversorgung. Mit der Zunahme des Alters steigt auch das Risiko, an einer Demenz zu erkranken. Somit wird auch die Anzahl der Demenzerkrankten zunehmen (Interpharma, 2009).

Pflegende in einem Akutspital müssen sich also zunehmend auf die Betreuung Demenzkranker einstellen. Gerade in einer ungewohnten Umgebung können Menschen mit Demenz herausforderndes Verhalten zeigen. Pflegenden fehlt aber oftmals das Wissen, mit diesem herausfordernden Verhalten adäquat umzugehen. Deshalb lautet die Fragestellung der Arbeit: **Welche evidenzbasierten, pflegerischen Interventionen im Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Patientinnen und Patienten mit Demenz gibt es im Akutspital?**

Autorin

Sara Streit
stres3@bfh.ch
Bachelor of Science Pflege, VZ08
Berner Fachhochschule Fachbereich Gesundheit
www.gesundheit.bfh.ch
9. September 2011



Quelle: Kunstsam, n.d.

Methode

Anhand einer Literaturrecherche wurde in den Datenbanken Pubmed, Cinahl und Cochrane nach passenden Studien für die Beantwortung der Fragestellung gesucht. Zehn passende Studien wurden eingeschlossen.

Demenz

Demenz ist eine Erkrankung des Gehirns, bei der langsam, aber stetig, Nervenzellen zu Grunde gehen (Interpharma, 2009). Dies führt zu Beeinträchtigungen in den Bereichen des Gedächtnisses, des Denkens und anderer höherer Leistungen des Gehirns (Kurz, 2009).

Die Symptome der Demenz verändern sich im Krankheitsverlauf.

Leichte Demenz	Mittelschwere Demenz	Schwere Demenz
<ul style="list-style-type: none"> Konzentrationschwierigkeiten Vergesslichkeit Wortfindungsstörungen Orientierungsschwierigkeiten in fremder Umgebung Verlegen von Gegenständen Beeinträchtigung des Kurzzeitgedächtnisses Beeinträchtigung des Lernvermögens Betroffene sind sich der Einschränkungen bewusst 	<ul style="list-style-type: none"> Einschränkungen des Gedächtnis, des Denkvermögens und der Orientierung nehmen zu Verhaltensänderungen treten auf Betroffene sind zunehmend auf Hilfe angewiesen Krankheitseinsicht geht verloren 	<ul style="list-style-type: none"> Gangstörungen Bettlägerigkeit Erschwerte Nahrungsaufnahme Eingeschränkte Kommunikation Bei allen Verrichtungen auf Hilfe angewiesen

Quelle: Eigene Darstellung

Herausforderndes Verhalten

Fasst die Begriffe Verhaltensstörung, Verhaltensauffälligkeiten oder Verhaltensprobleme zusammen. Dabei wird aus der Perspektive des gesunden Menschen geschaut. Für diejenigen, die dieses herausfordernde Verhalten zeigen, hat es nämlich immer einen Sinn. Es werden viele Bedürfnisse auf diese Weise ausgedrückt (Höwler, 2008).

Verschiedene Arten von herausforderndem Verhalten

- Psychische Veränderungen (Angst, Misstrauen, Depressivität, Halluzinationen, Frustrationen)
- Körperliche Veränderungen (Schlafstörungen, Mobilitätseinschränkungen, veränderte Schmerzempfindung)
- Unruhe
- Aggression

Quelle: Eigene Darstellung

Bekannte pflegerische Konzepte im Umgang mit herausforderndem Verhalten

- Validation
- Multisensorische Stimulation (MSS)
- Realitäts-Orientierungs-Training (ROT)
- Reminiszenz
- Basale Stimulation

Quelle: Eigene Darstellung

Akutspital

Herausforderungen im Akutspital aus Sicht der Demenzerkrankten	Herausforderungen bei der Betreuung Demenzerkrankter im Akutspital aus Sicht der Pflegenden
<ul style="list-style-type: none"> Demenzerkrankte werden aus ihrer gewohnten Umgebung gerissen Betroffene sind umgeben von fremden Menschen Kein gewohnter Tagesablauf Demenzerkrankte fühlen sich überfordert, unsicher und haben Angst Demenzbetroffene drücken ihre Bedürfnisse durch das Verhalten aus Vorhandene Ressourcen werden nicht erkannt und somit auch nicht gefördert 	<ul style="list-style-type: none"> Alterungsprozess hat versch. Auswirkungen auf Körper, mit Demenz stellt sich zusätzlich eine Herausforderung dar Abteilungen sind nicht auch Demenzerkrankte eingestellt Demenzerkrankte brauchen mehr Zeit, die nicht zur Verfügung steht Demenzerkrankte zeigen ungewohnte Verhaltensweisen die als störend empfunden werden Unruhiges/aggressives Verhalten wird mittels Medikamenten oder Zwangsmassnahmen behandelt Pflegende haben mangelndes Wissen über Demenz und somit unzureichende Handlungsstrategien

Quelle: Eigene Darstellung

Ergebnisse

Konzepte

- Alle Konzepte (MSS, ROT, Validation und Reminiszenz) haben positiven Einfluss auf herausforderndes Verhalten.
- Validation kann in jeder Situation und ohne Hilfsmittel angewendet werden, braucht Kenntnisse der Pflegenden
- ROT bietet durch einfache Hilfsmittel (mitgebrachte Gegenstände oder einer Uhr) mehr Orientierung
- Individuell angepasste Interventionen, wie Musik hören oder spazieren gehen, eignen sich ebenfalls um herausforderndes Verhalten zu reduzieren
- MSS kann im Setting Akutspital kaum durchgeführt werden, da personelle und räumliche Ressourcen nicht vorhanden sind
- Wichtige Informationen werden oftmals nicht weitergeleitet, was die individuelle Betreuung erschwert

Schulung

- Herausforderndes Verhalten konnte in allen Studien reduziert werden
- Einmalige Zeitinvestition für alle Mitarbeitenden
- Pflegende fühlen sich kompetenter und herausforderndes Verhalten wird vermindert
- Durch Aushändigen von schriftlichen Informationen kann das Wissen längerfristig erhalten bleiben
- Schulungen können zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden und neue Mitarbeitende für das Thema sensibilisiert werden
- Im Akutspital sind nicht immer Demenzerkrankte hospitalisiert, dadurch kann es sein, dass das Wissen verloren geht

Aroma

- Aromatherapie per Duftlampe konnte herausforderndes Verhalten signifikant reduzieren
- Einfache Intervention für den Einsatz in einem Akutspital
- Geringer Zeitaufwand für Pflegepersonal
- Massage mit Lavendelöl hat keine signifikanten Ergebnisse erzielt
- Aus China stammende Studie – fraglich ob übertragbar
- Schwierig, bei Demenzerkrankten herauszufinden, welche Düfte sie mögen

Musik

- Musiktherapie hat positive Ergebnisse auf das herausfordernde Verhalten erzielt
- Demenzerkrankte werden durch Mitsingen oder Mitspielen aktiviert
- Das Abspielen von Musik ist von Pflegenden in einem Akutspital einfach umsetzbar
- In Form von Gruppentherapie im Akutspital eher schlecht durchführbar
- Langzeiteffekt ist nicht erwiesen

Schlussfolgerung

Praxis

- Da das Wissen der Pflegenden über Demenz in einem Akutspital meistens unzureichend ist, wäre es sinnvoll, alle Mitarbeitenden zu Schulern. Herausforderndes Verhalten kann danach besser angegangen werden und Pflegende fühlen sich im Umgang mit dementen Menschen kompetenter. Diese Massnahme eignet sich in einem Akutspital äusserst gut.
- Konzepte wie Validation oder ROT eignen sich ebenfalls zur Reduktion des herausfordernden Verhaltens und sind einfach und zeiteffizient.
- Auch Aromatherapie ist eine Massnahme, welche sich fürs Akutspital gut eignet, da sie kosten- und zeiteffizient ist. Es fehlen jedoch Forschungsergebnisse aus dem europäischen Raum.

Forschung

- Wie sich in der vorliegenden Literaturarbeit herausgestellt hat, gibt es nur wenige Studien, die in einem Akutspital durchgeführt wurden. Dies wird jedoch als sehr wichtig betrachtet, da gerade dort, das Wissen und der Umgang mit dementen Menschen lückenhaft zu sein scheint.
- Weiter sollte der Fokus der Pflege hervorgehoben werden. Massnahmen sollten ohne Zusatzausbildung und im Alltag einer Pflegeperson durchgeführt werden können.
- Da die Studien über Aroma- und Musiktherapie über gewisse Mängel verfügen, können keine konkreten Empfehlungen gemacht werden. Es sollten deshalb in einem geeigneten Setting die genannten Interventionen nochmals erforscht werden.

Quellen

- Höwler, E. (2008). *Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz. Erleben und Strategien Pflegenden*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Interpharma. (2011). *Gesundheitswesen Schweiz. Ausgabe 2011*. Abgefragt am 12.07.2011 unter <http://www.interpharma.ch/de/fakten-und-statistiken/Gesundheitswesen-Schweiz.asp>.
- Kurz, A. (2010). *Das Wichtigste über die Alzheimer-Krankheit und andere Demenzformen*. (19. Aufl.). Berlin: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
- Kunstsam. (n.d.). *Kunst und Cartoon*. Abgefragt am 25.08.2011 unter www.kunstsam.de